

Johann Christian Plate

Die Freude Mecklenburgs, An dem hohen Geburtstage des Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn, Herrn Christian Ludewigs, regierenden Herzogs zu Mecklenburg ... am 15ten May 1751. mit unterthänigster Ehrfurcht ausgedrucket

...

Rostock: gedruckt bey Johann Jacob Adler, [1751]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1751475034>

Druck Freier  Zugang



4°

Mkl 8 I

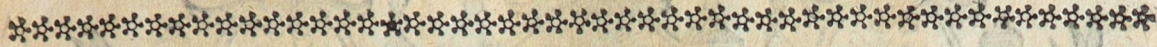
2260-4°



33 Stücke.

Mech. f. I
2260.40

Die Freude Mecklenburgs,



An dem hohen Geburtstage

des
Durchlachtigsten Herzogs und Herrn,

Herrn

Christian Ludewigs,

regierenden Herzogs zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rügen, auch Grafen zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herrn,

Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn,



am 15ten May 1751.

mit unterthänigster Ehrfurcht ausgedrucket,

von

Seiner Herzoglichen Durchlaucht.

treuunterthänigstem Knecht

Johann Christian Plate.



Rostock,

gedruckt bey Johann Jacob Adler, Herzoglicher Hof- und Akademischer Buchdrucker.



Entfern dich nur verwirrte Klage,
Die unsre Flur mit Schmerz erfüllt.
Izt da ein Glanz vergnügtrer Tage,
Der Sehnsucht bangen Zweifel stillt.
Wandalien sah voll Erschrecken
Den Unfall, über sich, sich strecken,
Und ward von Furcht und Gram entseelt.
Sein Schutzgeist fühlt des Landes Bunden,
Fühlt, was er nie zuvor empfunden,
Da es ihm schon an Mut und Hofnung, der Freude einigen
Quellen fehlt.

Sie, wenn euch, glückliche Provinzen,
Ein noch entferntes Unglück droht;
Und **Christian**, der Preis der Prinzen,
Sieht und empfindet schon die Noth:
In ihm regt sich die Vater-Liebe,
Und daß sein Volk behalten bliebe,
Wünscht nur und hofst sein holder Sinn:
Doch angefüllt mit Gram und Leiden
Entzieht er sich den frohen Freuden
Und wirft denn auf die Unterthanen die Mitleidvollen Blicke hin,

So warf die schmachkend trägen Blicke,
Der Schutzgeist Mecklenburgs uns zu.
Izt zeugt ein fröhlicher Geschicke
Für uns Vergnügen, Lust und Ruh.
Die Muse singt erhitze Lieder,
Herr, Dich gab uns die Vorsicht wieder,
Und sichert unser künftig Glück:
So kehren nach empfundenen Leide
Entwiche Scherze, Lust und Freude,
Mit Dir, o Lust des Vaterlandes, zu uns im starcken Lauf zurück.


Serdoppelt euch, gerührte Töne,
Ben dieses Tages froher Pracht,
Den uns nie so empfundenne Schöne
Für allen Tagen schätzbar macht.
Singt **Ludwigs** daurend Wolergehen,
Das tausend Zungen ihm erslehen,
Und singt es so entzückt als zart:
Er herrscht, und Ueberfluß und Seegen
Eilt mit der Zukunft uns entgegen,
Den schon der Vorsicht milde Hände von Ewigkeit für uns gespart.

In so viel freudige Gesänge,
Die Ihm so manche Seelen weihn,
Mischt sich mit eilendem Gedränge
Auch meine treue Andacht ein.
Die Gottheit schuf mich Ihm zum Knechte,
Und sie erhöhte Seine Rechte,
Die einst auch meine Wolfarth baut.
Durch Ihn ist mir für Schweiß und Mühen
Ein schon bestimmter Lohn verliehen,
So lehrt mich, Herr, die treue Hofnung, die Deiner Gnade sich
vertraut.

Durch was für unerkannte Lieder
Erklinget dort der Gottheit Ruhm?
Bom Hömus schallen Töne wieder
Und breiten sich ins Heiligthum!
Auf später Enkel regen Zungen
Wird Ludwigs Regiment besungen,
Das unsre Zeiten gülden macht;
So sichert in noch fernen Jahren
Das Land für drohende Gefahren,
Der Vorsicht nie ermüdend Auge, das für die Wolfarth Ludwigs
wacht!



33
LBMV Schwerin
000 309 729





Wie, wenn euch, glückliche Provinzen,
in noch entferntes Unglück droht;
O Christian, der Preis der Prinzen,
leht und empfindet schon die Noth:
Ihm regt sich die Vater-Liebe,
O daß sein Volk behalten bliebe,
wünscht nur und hoft sein holder Sinn:
Noch angefüllt mit Gram und Leiden
entzieht er sich den frohen Freuden
O wirft denn auf die Unterthanen die Mitlendvollen Blicke hin.

Wo warf die schmachkend trägen Blicke,
O Schutzgeist Mecklenburgs uns zu.
frölicher Gesichte
ergnügen, Lust und Ruh,
Nicht erhitzte Lieder,
O gab uns die Vorsicht wieder,
unser künftig Glück:
Nach empfundenen Leide
Scherze, Lust und Freude,
Lust des Vaterlandes, zu uns im starcken Lauf zurück.

Doppelt euch, gerührte Töne,
Langes froher Pracht,
so empfundenne Schöne
Nur schätzbar macht.
Wiß daurend Wolergehen,
Zungen ihm erflehen,
so entzückt als zart:
und Ueberfluß und Segen
Zukunft uns entgegen,
O Vorsicht milde Hände von Ewigkeit für uns gespart.

